

1. Preisträgerin des Deutschen Umweltpreises 2023: Prof. Dr. Friederike Otto

(Länge: 1:51 Minuten)

**Zwischenmoderation:** Einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leistet Prof. Dr. Friederike Otto, die zu den führenden Köpfen der Zuordnungswissenschaft bzw. Attributionsforschung gehört. Zusammen mit einem Kollegen hat die Klimawissenschaftlerin die Initiative „World Weather Attribution“ gegründet, um die Frage nach der Rolle des Klimawandels bei Hitzewellen, Überschwemmungen oder auch anderen Extremwetterereignissen zu beantworten, und zwar so schnell, dass das Thema noch aktuell und den Menschen im Gedächtnis ist. Hallo Prof. Dr. Otto!

**Begrüßung:** „Hallo!“

1. ***Prof. Dr. Otto, Sie haben die sogenannte Zuordnungswissenschaft weiterentwickelt, mit der Sie Klimawandel und Extremwetter auf Zusammenhänge untersuchen. Erklären Sie uns bitte mal kurz – vielleicht auch an einem Beispiel –, wie man sich Ihre Arbeit vorstellen kann!***

**O-Ton 1 (Prof. Dr. Friederike Otto, 55 Sek.):** „Was wir machen, wenn wir wissen wollen, was die Rolle des Klimawandels jetzt zum Beispiel in dieser Hitzewelle ist, wie wir sie in diesem Sommer in Spanien und Italien im Juli sehen, dann fragen wir zuerst: Was für ein Ereignis ist das im heutigen Klima, also mit 1,2 Grad globaler Erwärmung, die wir schon haben. Also, ist es zum Beispiel ein Ereignis, das im Schnitt alle zehn Jahre stattfindet oder alle hundert Jahre. Das sagt natürlich noch nichts über die Rolle des Klimawandels aus. Weil wir aber sehr genau wissen, wie viele Treibhausgase seit Beginn der Industriellen Revolution in die Atmosphäre zusätzlich gelangt sind, können wir in Klimamodellen diese aus der Modellatmosphäre rausnehmen und damit eine Welt simulieren, wie sie ohne den Klimawandel wäre, aber alles andere bleibt genau gleich. Und im Falle dieser Hitzewelle finden wir zum Beispiel raus: Eine solche extreme Hitze wäre ohne den Klimawandel im Prinzip unmöglich.“

2. ***Das konnten Sie bereits während der Hitzewelle feststellen, als das Thema brandaktuell war. Wie hilft uns dieses Wissen über solche Extremwetterereignisse jetzt weiter?***

**O-Ton 2 (Prof. Dr. Friederike Otto, 51 Sek.):** „Dieses Wissen hilft zum einen, dass es den Klimawandel real macht, weil wir eben das, was Menschen erleben, unser tägliches Erfahren von Wetter, mit dem, ja, sonst recht abstrakten theoretischen Wissen des Klimawandels zusammenbringen. Und zum anderen: Wenn wir wissen, wie sehr sich Extremwetterereignisse verändern, dann weiß man eben auch, welche Anpassungsmaßnahmen müssen absolute Priorität haben? Also ein großer Teil unserer Studien beschäftigt sich damit, welche Teile der Bevölkerung sind am stärksten betroffen von den Auswirkungen von Extremwetterereignissen? Warum? Zum Beispiel gab es Frühwarnsysteme oder nicht? Und wenn es welche gab, wer wurde von denen erreicht? Warum wurden andere Bevölkerungsgruppen nicht erreicht? Was kann man tun, um diese Bevölkerungsgruppen zu erreichen? Welche politischen Maßnahmen müsste man machen, um eben Menschen besser vor Extremwetter zu schützen?“

***Die Umweltpreisträgerin 2023: Klimawissenschaftlerin Prof. Dr. Friederike Otto, die extreme Wetterereignisse mit dem globalen Klimawandel in Beziehung setzt und in Echtzeit ermittelt, ob sie miteinander zu tun haben und was daraus abzuleiten ist. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Gespräch!***

**Verabschiedung:** „Vielen Dank und gern geschehen!“